

OPTIMIERUNG DER FRUCHTBARKEIT BEI DER STUTE

HORMONELLE STEUERUNG des Eisprungs

Das Hauptziel eines jeden Züchters ist die Geburt eines gesunden Fohlens. Damit es aber soweit kommt, und im Folgejahr Nachwuchs zu vermehren ist, sollten bestmögliche Voraussetzungen geschaffen werden.

Bekanntermaßen tragen eine ganze Menge von Faktoren zu einem guten Trächtigkeitsergebnis während der laufenden Decksaison bei. Dazu gehören beispielsweise Klima, Ernährungszustand, Alter, genetische Einflüsse, Stress u.v.a.m.

Ein sehr spezieller Aspekt ist die hormonelle Steuerung des Eisprungs (Ovulationsinduktion), der hier zu Beginn der anlaufenden Saison einmal näher beleuchtet werden soll.

Der biologische Hintergrund

Die Rossedauer ist bei Stuten zum Teil sehr unterschiedlich. Sie ist abhängig von der Jahreszeit, von individuellen – genetischen – Einflüssen, Laktation etc. Der fruchtbare Zeitpunkt der Rosse ist der Zeitpunkt des Eisprungs (Ovulation) und findet üblicherweise gegen Ende der Rosse statt. Bis zum Eisprung wächst an einem oder beiden Eierstöcken eine oder zwei Eiblaste(n) (Follikel), die bei variabler Größe von weniger als 4 bis über 6 cm platzt (ovuliert) und die befruchtungsfähige Eizelle abgibt. Für die Besamung im spontanen Zyklus bedeutet dies in der Praxis, dass üblicherweise ab einem Follikeldurchmesser von 4 cm besamt wird

und zwar so lange, bis der Eisprung festgestellt werden kann, um den optimalen Besamungszeitpunkt damit abzudecken. Verständlicherweise werden dadurch häufig mehrere Besamungen pro Rosse notwendig.

Hormonelle Steuerung

Um den Zeitpunkt des Eisprungs festzulegen, steht Ihrem Tierarzt das Hormon HCG (übrigens aus dem Harn schwangerer Frauen gewonnen) zur Verfügung.

Eingesetzt werden sollte es dann, wenn folgende Voraussetzungen gegeben sind:

- 1 Äußere Rosseanzeichen („Blitzen“, Absetzen von Harn, Duldungsreflex mit zur Seite legen des Schweifes, Breitstellung der Hintergliedmaßen)
- 2 Innere Rosseanzeichen (bei der Ultraschalluntersuchung zu erkennen)
- 3 Follikeldurchmesser von ca. 35 mm

Das Medikament wird vorzugsweise intravenös angewandt und löst in mehr als 90 Prozent der Fälle den Eisprung nach 36 bis 48 Stunden aus. Die Rossedauer wird hierdurch abgekürzt. ▶

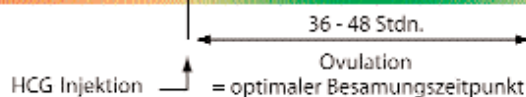
Hormonelle Steuerung des Eisprungs

Gezielte Besamung zum optimalen Zeitpunkt

Follikelwachstum am Eierstock



Rossedauer (ca. 3 - 10 Tage)



Grafik: Sonja Jachthuber Media&Design



Harter Winter – knappes Futter!

Bis 15. März 2010
Tiefstpreise auf Qualitätsraufen, z.B. Modell 0909

inkl. MwSt. ab Lager **1049,- €**



Frisches Wasser zu jeder Jahreszeit!



Türvorhänge schaffen ein zugfreies und gutes Klima im Stall



Pferdeställe – schnell und einfach eingerichtet – **rufen Sie an!**
☎ **08193/9313-0**
wir beraten Sie gerne!

Beachten Sie unsere Angebote im Internet:
WWW.TEXAS-TRADING.DE

oder kostenlosen Katalog anfordern:

TEXAS TRADING GmbH
Landsberger Straße 33
86949 Windach
Telefon 08193/9313-0
Telefax 08193/9313-33

Viele Vorteile

Der Einsatz von HCG bietet dem Züchter eine Reihe von Vorteilen:

- Es ermöglicht eine gezielte, einmalige Besamung zum optimalen Zeitpunkt.
- Durch die gezielte Besamung werden Samendosen eingespart. Insbesondere stark frequentierte Hengste können so entlastet werden und bleiben besser in ihrer Samenqualität.
- Durch die einmalige Besamung pro Rosse verringert sich die Keim- und Allergenbelastung der Stute.
- Die Kosten für den Samensend sind niedrig gehalten, da ein mehrmaliges „Nachbestellen“ kaum nötig ist.
- Weniger häufig erforderliche Untersuchungen entlasten die Stute. Dies trifft in besonderem Maße bei TG-Besamungen zu.
- Der Aufenthalt der Stute auf der Besamungsstation verkürzt sich.

Gibt es Nachteile?

Natürlich sollte bei jeder Art von hormoneller Behandlung auch die Frage nach etwaigen Nachteilen gestellt werden.

Die Erfahrung zeigt, dass die Injektion sehr gut vertragen wird. Mit Ausnahme des üblichen Injektionsrisikos bestehen keine Bedenken auch gegen wiederholte Anwendungen.

Untersuchungen haben ergeben, dass die hormonelle Steuerung des Eisprunges **nicht** zu erhöhten Resorptionsraten und **nicht** zu erhöhten Zwillingsträchtigkeitsraten führt.

Die für Injektion und Medikament anfallenden Kosten sind primär gegeben, werden aber durch Einsparen bei Samensendkosten und kürzerer Verweildauer der Stuten auf Station mehr als ausgeglichen.

Unter dem Strich

Zum aktuellen Stand des tiermedizinischen Wissens sind keinerlei Nachteile bei der An-

wendung von HCG bei der Stute bekannt. Zur Optimierung der Fruchtbarkeit ist HCG ein nützliches Hilfsmittel und ein kleiner Faktor zur Verbesserung der Fruchtbarkeit.

Ihr Haustierarzt wird Ihnen für weitere Details sicherlich zur Verfügung stehen. Sprechen Sie das Thema gerne an.

Dr. Helmut Feigl, Fachtierarzt für Pferde

Susanne Bergmann

Mehr Infos über HCG

Das humane Choriongonadotropin, kurz HCG, ist ein Peptidhormon (genauer ein Gonadotropin), welches während einer Schwangerschaft in der menschlichen Plazenta (unter Einfluss des Chorions) gebildet wird und für die Erhaltung der Schwangerschaft verantwortlich ist.

Erfolgreiches Zuchtmanagement

